

# Acryl – mehr als nur eine Malfarbe

Text: Daniel Rohrbach / ro  
Fotos: Daniel Rohrbach



Die Schülerinnen und Schüler...

- » können regelmässig und unregelmässig schraffieren sowie lasierend und pastos malen.
- » können durch additives Aufbauen und freies Formen modellieren und durch Verbinden, Schichten und Spannen bauen und konstruieren.



## Farbe haptisch erleben

Die abendländische Kunst ist über Jahrhunderte vom Streben nach naturalistischer Darstellung geprägt. Grossen Meistern ist es gelungen, die Illusion von Stofflichkeit und Richtigkeit von Bildern zur Perfektion zu bringen. Nach der Erreichung dieser Fähigkeiten in der Malerei und der Erfindung der Fotografie fühlten sich viele Künstlerinnen und Künstler gezwungen, nach neuen Darstellungsformen in der Kunst zu suchen. Waren Bilder über Jahrhunderte durch flächigen Farbauftrag gekennzeichnet, begann mit der Entwicklung von Ölharzfarben eine Malerei mit sichtbaren Strukturen auf der Leinwand. Zusammen mit der Erfindung der

Tubenherstellung und einer leichteren Transportmöglichkeit der Farben entstand vor allem mit dem Impressionismus eine neue sinnlich-haptische Farbgestaltung. Der grosszügige Farbauftrag brachte eine Lebhaftigkeit und Plastizität, die vor allem in der Landschaftsmalerei sichtbar wurde.



swch.ch

Sommercampus Solothurn, 8.-12. Juli 2024

Acrylfarben und Acrylpasten – Alleskönner für die Schule

Kursnummer 810

Während diese Entwicklung bei Claude Monet noch zaghaft begann, erlebte die plastische Malerei einen ersten Höhepunkt bei Van Gogh, der zum Teil Farbe direkt aus der Tube auf die Leinwand übertrug.

### Die Auflösung des Bildes

Mit der Collage «Stilleben mit Rohrstuhlgeflecht», 1912, von Pablo Picasso, begann in der Malerei und der Skulptur ein revolutionärer Aufbruch in die Moderne. Die Verwendungen von realen Materialien wie Rohrgeflecht und Seil im Bild läuteten das definitive Ende des Abbildes ein. Waren bei der Collage noch flache Fragmente wie Papierteile, Buchstaben und Fotos die Grundlage der kreativen Gestaltung, begann mit dreidimensionalen Objekten die Eroberung einer neuen Bildwirklichkeit. Je grösser und voluminöser diese konstruierten Bilder oder Objekte wurden, umso mehr spielte der technische Aufbau eine Rolle. Fläche und Raum begannen zu verschmelzen. Für die Verbindung verschiedener Bildelemente spielten nun Leime eine zentrale Rolle. Piet Mondrian ist ein gutes Beispiel für diese Materialerweiterung. Für die Herstellung von Kunst war plötzlich jedes Material verwendbar. Zusätzlich zur Malerei begann Mondrian am Ende seines Schaffens gemalte Farbflächen mit farbigen Industrieklebebandern zu kombinieren. Die Kunst ging sogar so weit, dass ein Bild oder Objekt nicht mehr von der Künstlerin oder vom Künstler hergestellt werden musste. Ein «gefundenes» Objekt konnte zum Kunstobjekt erklärt werden – das «Ready-made» war geboren.

### Dritte Farbdimension mit dem Medium Acryl

Mit den natürlichen Ölharzfarben blieb die Spachtelbarkeit des Materials begrenzt. Vor allem die langen Trocknungszeiten der verwendeten Öle und Naturharze verhinderten schnell trocknende Schichtaufbauten. Mit der Entwicklung der Kunststofftechnologie anfangs des 20. Jahrhunderts konnten nun neu Farben mit Zusatzmitteln einfach verdickt werden. Zwar gibt es bei den Acrylfarben keine so scharfen Reliefkanten wie bei Ölmalerei. Dafür können aber bei den schnell trocknenden Acrylfarben problemlos volumenbildende Zusatzmaterialien (zum Beispiel Sand) hinzugefügt werden. Ferner liefert das Medium Acryl verschiedene modifizierte Produkte, die sich für Collage- und Klebearbeiten eignen. Selbst schwere Gegenstände wie Steine oder Holzstücke können so auf einer Malfläche fest verankert werden.





### Kunstobjekte und Schmuck aus Acrylfarben

Mehrschichtige Farbaufträge, die wie Farbhäute auf Leinwände oder auf glatte Flächen gegossen werden, können wieder abgelöst und weiterverarbeitet werden. Künstler wie Markus Raetz oder Stefan Gritsch verwenden eingetrocknete Acrylfarben schon lange als Basis für ihre Kunstwerke. So können aus den pastosen Farbmassen körperhafte Gebilde auf der Fläche entstehen. Farbe ist jetzt mehr als flächige Abbildung. Farbe wird zum Körpergebilde und ist nun Wand- oder Bodenobjekt. Die bekannten «Window Colors» sind nichts anderes als speziell eingedickte acrylbasierte Farben, die reliefartig verwendet werden können. Sie eignen sich vor allem für Fensterdekorationen. Bestimmte Acrylfarben (beispielsweise Lascaux Studio) mit wenig Volumenverlust beim Trocknen eignen sich auch für die Herstellung kleiner Objekte, die dann auf glatten Malträgern aufgeleimt werden. Weitere Anwendungsbereiche mit eingetrockneten Acrylfarben bieten sich bei der innovativen Schmuckherstellung für Ketten, Ringe, Anhänger. Das Medium Acryl hat noch viel zu bieten, auch für die Schule.

### Der Autor

Daniel Rohrbach ist Lehrer für bildnerische Gestaltung und Künstler. Er arbeitete über 10 Jahre für verschiedene Künstlerfarben-Hersteller als pädagogischer Berater und Seminarleiter. 1997 gründete er die Mal-schule educolor.ch. Parallel dazu unterrichtete er viele Jahre auf der Sekstufe I.



## Ein Gecko-Objekt aus Acrylfarbe



### Grundmaterialien

- Volldeckende Acrylfarben (Beispiel: Studio-Programm)
- Plastikfolie oder Zeigetasje
- Verschiedene Rundpinsel, Grillstäbchen und Spachtel
- Kopiervorlage (Beispiel: Gecko)

**1** Das Motiv wird unter die Plastikfolie oder in die Zeigetasje gelegt. Gleichmässig ebener Untergrund ist wichtig.



**3** Jede Farbschicht muss mindestens 24 Stunden durchtrocknen. Verschiedene Farbschichten und Verzierungen sind auf dem Motiv möglich. Es muss genügend Farbe aufgetragen oder dies mehrfach wiederholt werden.



**2** Die Acrylfarbe wird vorsichtig mit dem Pinsel oder einem spitzen Werkzeug (Grillstäbchen oder Color Shaper) auf dem Motiv verteilt.



**4** Fehlerhafter Farbauftrag kann mit Schere oder Japanmesser nach dem Trocknen abgeschnitten werden.

**5** Die trockenen Objekte werden mit einem Spachtel oder Messer vorsichtig vom Plastik abgelöst und auf einen stabilen Träger geleimt.